

(Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae, 12 : 125—130)

Ergebnisse der 1. mongolisch-tschechoslowakischen entomologisch-botanischen Expedition in der Mongolei

Nr. 6: Coleoptera — Mordellidae*

KARL ERMISCH (Leipzig)

Herr Dr. J. Dlabola war so freundlich, mir seine in der Mongolei gesammelten Mordelliden zur Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Das Material war nicht groß, 49 Exemplare enthielten 12 Arten, darunter 3 neue *Mordellistena*-Arten, die nachstehend beschrieben werden. Typen in coll. Naturw. Museum Praha.

1. *Mordella mongolica* Ermisch

Mordella mongolica Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 341—342, Abb. 1—3 — Reichenbachia 7, 1965, p. 63 — Reichenbachia 9, 1966, p. 45.

3 Exemplare folgender Fundorte: Baga-Tanger, 22. 7. 65 (loc. 2) Songino, 28. 7. 65 (loc. 8—9) — Tarialan, 13. 8. 65 (loc. 24).

2. *Mordellistena charagolensis* Ermisch

Mordellistena charagolensis Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 343—344, Abb. 7—10 — Reichenbachia 7, 1965, p. 64 — Reichenbachia 9, 1966, p. 47.

7 Exemplare folgender Fundorte: Bulgan, 5. 8. 65 (loc. 15—16), Songino, 28. 7. 65 (loc. 8—9), Ulaanbaatar 21. 7. 65 (loc. 1).

3. *Mordellistena zaisanensis*, n. sp.

Durch die heller oder dunkler gelbroten Enddorne der Hinterschienen steht die Art in der Nähe von *squamipilosa* Erm., aber die Behaarung der Flügeldecken ist nicht kurz und fast schüppchenförmig, sondern normallang. Außerdem sind bei *squamipilosa* alle Beine hellfarbig, bei *zaisanensis* aber nur das vordere Paar hell gelbrot, das mittlere Paar braunschwarz, das hintere Paar schwarz.

*) 54. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden (Heteromera).

Der Kopf ist ganz schwarz, vorn nicht rostrot aufgehellt, nur die Oberlippe und die Mandibeln, mit Ausnahme der Spitze, sind rostrot, er ist stark gewölbt, queroval, extrem fein punktuert mit glattem Untergrund, graugelb behaart. Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist schmal, fast keulenförmig, an der Spitze schwach verdunkelt. Die Fühler sind schwarz, 4 basale Glieder gelbrot, das 3. Glied ist etwas kürzer und schmaler als das 4. Glied, dieses wesentlich schmaler und kürzer als das 5. Glied, das 5.—10. Glied ist etwa 1,6 mal so lang wie an der Spitze breit, das Endglied ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende Glied, schmal elliptisch. Der Halsschild ist wenig breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 5:6 querüber stark gewölbt. Die Seiten des Halsschildes, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker eingezogen als zur Basis, seitlich gesehen sanft S-förmig geschweift, die Hinterwinkel sind schwach stumpfwinklig, die Punktierung ist sehr fein, etwas quer nadelrissig, wenig dicht, der Untergrund ist schwach chagriniert, die Behaarung rötlichgrau. Die Flügeldecken sind etwa 2,6 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, beim ♂ ziemlich parallelseitig, dichter und stärker als auf dem Halsschild rauhraspelig punktuert, die Behaarung ist rötlichgrau. Das Pygidium ist schlank kegelförmig, knapp $\frac{2}{5}$ so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Vorderbeine sind rostrot, die Vordersehenkel heller gelbrot mit geschwärzter Spitze, die Vorderschienen sind beim ♂ gerade, innen an der Basis kaum etwas wadenartig verdickt und hier mit kurzen Wimperhärchen besetzt. Mittel- und Hinterbeine sind schwärzlich. Die Enddorne der Hinterschienen sind rostrot. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 langen und schrägen Lateralkerben, der obere ist länger als der untere und durchzieht die Breite der Schiene fast ganz. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Abb. 1 zeigt die Parameren, einander zugekehrte Seite, Abb. 2 die Lanzette des Penis.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,15 mm, bis Ende des Pygidiums 4 mm.

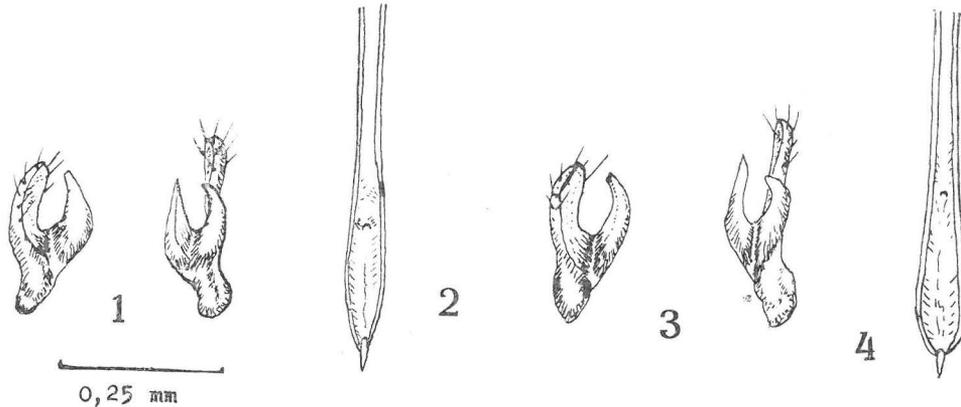
Typus: ♂, Zaisan, 31. 7. 65 (loc. 10—11).

4. *Mordellistena dlabolai*, n. sp.

Die Art steht der *charagolensis* Ermisch nahe, die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, desgleichen der ganze Kopf bei ♂ und ♀, aber wesentlich größer, *charagolensis* mißt ohne Pygidium bis 3,65 mm, *dlabolai* dagegen 4,5 mm.

Der Kopf ist ganz schwarz, Oberlippe und Mundteile sind rostrot, stark queroval und kräftig gewölbt, extrem fein und ziemlich dicht punktuert, der Untergrund ist glatt, die Behaarung graugelb. Die Kiefertaster sind rostrot, das Endglied gegen die Spitze verdunkelt, schmal beilförmig, aber nicht so keulenförmig wie bei den verwandten Arten, das vorvorletzte Glied ist schwach scheibenförmig. Die Fühler sind schwarz, 4 basale Glieder gelbrot, das 3. Glied ist etwas kürzer und schmaler als das 4. Glied, dieses wesentlich schmaler und kürzer als das 5. Glied, das 5.—10. Glied ist etwa 1,8 mal so lang wie an der Spitze breit (♂). Der Halsschild ist brei-

ter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 11:15, die Seiten, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker verengt als zur Basis, seitlich gesehen kaum geschweift, die Hinterwinkel sind stumpfwinklig mit abgestumpfter Ecke, sehr fein, etwas quer nadelrissig aber stärker als auf dem Kopf punktuert mit schwach chagriniertem Untergrund, rötlich graugelb behaart. Die Flügel-



Parameren, einander zugekehrte Seite und Lanzette des Penis von *Mordellistena zaisanensis*, n. sp. Fig. 1 und 2. Desgleichen von *M. dlabolai*, n. sp. Fig. 3 und 4.

decken sind etwa 2,6mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, von den Schultern an (σ) sehr gering, fast gradlinig verengt, raspelkörnig punktuert, stärker und dichter als auf dem Halsschild, rötlich graugelb behaart. Das Pygidium ist gestreckt kegelförmig, etwa halb so lang wie die Flügeldecken und 1,8mal so lang wie das sehr gestreckte Hypopygium. Beim σ sind die Vorderschenkel gelbbrot, die Vorderschienen dunkler rotbraun, die Tarsen schwärzlich, die Vorderschienen sind innen an der Basis nicht wadenartig verbreitert und hier mit wenig deutlichen Wimperhärchen besetzt. Mittel- und Hinterbeine sind schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 langen und schrägen Lateralkerben von etwa gleicher Länge, der obere durchzieht die Breite der Schiene nicht ganz. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2 und der Andeutung eines 3. Kerbes, das 2. Glied mit 1 Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz. Abb. 3 zeigt die Parameren, einander zugekehrte Seite, Abb. 4 die Lanzette des Penis.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 4,5, bis Ende des Pygidiums 5,5 mm.

Typen: σ und ♀ Ulaanbaatar, 27. 5. 65 (loc. 5). Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers.

5. *Mordellistena mongolica* Ermisch

Mordellistena mongolica Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung. 56, 1964, p. 244—25, Abb. 11—13 — Reichenbachia 7, 1965, p. 66.

Nur 1 ♀ , Songino, 28. 7. 65 (loc. 8—9).

6. *Mordellistena pseudotarsata* Ermisch

Mordellistena pseudotarsata Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung. 56, 1964, p. 346, Abb. 19—22 — Reichenbachia 7, 1965, p. 70.

1 Exemplar Chadchal, 16. 8. 65 (loc. 26) — 1 Exemplar Bulgan, 7. 8. 65 (loc. 18).

7. *Mordellistena pumila* Gyllenhal

Mordellistena pumila, Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung. 56, 1964, p. 347—348, Abb. 23 — Reichenbachia 7, 1965, p. 73 — Reichenbachia 9, 1966, p. 55.

Von dieser unter Vorbehalt zu *pumila* Gyllh. gestellten Art 2 Exemplare von Bajan-Agt, 8. 8. 65 (loc. 19) — 1 Exemplar von Chubsugul, 17. 8. 65 (loc. 28).

8. *Mordellistena borogolensis* Ermisch

Mordellistena borogolensis Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung. 56, 1964, p. 348, Abb. 26—28 — Reichenbachia 7, 1965, p. 73 — Reichenbachia 9, 1966, p. 50.

8 Exemplare von folgenden Fundorten: Uñt, 10. 8. 65 (loc. 21) — Bajan-Agt, 8. 8. 65 (loc. 19) — Chadchal, 16. 8. 65 (loc. 27).

9. *Mordellistena semipygmaeola* Ermisch

Mordellistena semipygmaeola Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung. 56, 1964, p. 349, Abb. 24 — Reichenbachia 7, 1965, p. 73 — Reichenbachia 9, 1966, p. 50.

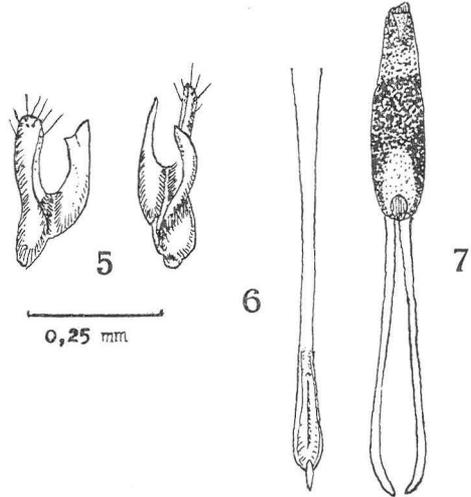
4 Exemplare von folgenden Fundorten: Nucht, 23. 7. 65 (loc. 3—4) — Zaisan, 30. 7. 65 (loc. 10—11), Bulgan, 5. 8. 65 (loc. 15—16).

10. *Mordellistena (Pseudomordellina) aliena*, n. sp.

Von allen mongolischen Arten der Unter-Gattung *Pseudomordellina* durch die anders geformten Parameren unterschieden, durch die *aliena* eher mit den europäischen Arten *nanula* Ermisch und *pseudonana* Ermisch verwandt ist. Von *zuuncharensis* durch den Enddorn der Hinterschienen unterschieden, der bei jener gelbrot, bei *aliena* schwarz ist. Von *ulanbaatorensis*, die einen schwarzen Enddorn der Hinterschienen besitzt, unterschieden durch die Kerbung der Hinterschienen, *ulanbaatorensis* hat 2 fast gleichlange Lateralkerbe, die kaum die Mitte der Breite der Schiene erreichen, bei *aliena* ist der obere Lateralkerb länger als der untere durchzieht die Breite der Schiene fast ganz. *Mordellistena separanda* Ermisch, die bisher nur in 1 ♀ vorliegt, hat zwar ähnlich gebildete Lateralkerbe, aber zeigt sonst Unterschiede, daß *aliena* keineswegs als ♂ von *separanda* betrachtet werden kann.

Der Kopf (♂) ist ganz schwarz, nur der Anteclypeus und die Oberlippe sind rostrot, er ist queroval, extrem fein punktiert dunkel behaart. Die Kiefertaster sind dunkel rostrot, das Endglied ist schmal, ziemlich keulenförmig, das vorvorletzte Glied ist scheibenförmig verbreitert. Die Fühler sind schwarz, 4 basale Glieder sind dunkel rostrot, das 3. Glied ist kürzer und schmaler als das 4. Glied, dieses wesentlich schmaler und kürzer als das 5. Glied, das 5.—10. Glied ist fast doppelt so lang wie an der Spitze breit, das Endglied ist $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie das vorhergehende Glied, elliptisch. Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 3:4, die Seiten, von oben gesehen, sind sanft gebogen,

hinter der Mitte am breitesten, seitlich gesehen kaum etwas konkav eingebogen, die Hinterwinkel sind rechteckig, die Punktierung ist sehr fein, aber etwas stärker als auf dem Kopf, dunkel behaart. Die Flügeldecken sind etwa 2,7mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, von den Schultern an sehr gering, fast geradlinig verengt (♂), die Punktierung ist ziemlich dicht, rauhraspelig, gröber als auf dem Halsschild. Die Behaarung ist rötlich graugelb. Das Pygidium ist gestreckt kegelförmig, etwa $\frac{2}{5}$ so lang wie die Flügeldecken und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das gestreckte Hypopygium. Die Vorderbeine sind rostrot, die Tarsen schwarz, die Vorderschienen des ♂ sind gerade, innen an der Basis nicht wadenartig verbreitert und hier mit kaum erkennbaren Wimperhärchen. Die Mittelbeine (♂) sind dunkler rostrot mit schwarzen Tarsten, die Hinterbeine sind schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 langen und schrägen Lateralkerben, der obere ist länger als der untere und durchzieht die Breite der Schiene fast ganz. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Abb. 5, Parameren, einander zugekehrte Seite, Abb. 6, Lanzette des Penis, Abb. 7, Phallobase.



Parameren, einander zugekehrte Seite, Lanzette des Penis und Phallobase von *Mordellistena aliena*, n. sp. Fig. 5—7.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,3 mm, bis Ende des Pygidiums 4,3 mm.

Typus: ♂, Nucht, 27. 7. 65 (loc. 3—4).

11. *Anaspis mongolica* Ermisch

Anaspis mongolica Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 350—351, Abb. 29—32 — Reichenbachia 7, 1965, p. 79 — Reichenbachia 9, 1966, p. 51.

11 Exemplare von folgenden Fundorten: 1 Ex. von Chanuj via Bulgan, 23. 8. 65 (loc. 34) — 1 Ex. von Bulgan, 5. 8. 65 (loc. 15—16) — 9 Ex. von Chadchal, 16. 8. 65 (loc. 25).

12. *Anaspis (Silaria) sibirica* Schilsky

Anaspis (Silaria) sibirica Schilsky, Käf. Eur., 35, 1899, p. 97 et Z.

Anaspis (Silaria) antennalis Sthegoleva — Barovsky, Compt Rend. Acad. Sc. URSS, 1939, p. 752.

Anaspis (Silaria) sibirica: Ermisch, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 350 — Reichenbachia 7, 1965, p. 80 — Reichenbachia 9, 1966, p. 52.

2 Exemplare von Nucht, 23. 7. 65 (loc. 3—4) — 1 Ex. von Bulgan, 7. 8. 65 (loc. 18).

Acta faunistica entomologica Musei Nationalis Pragae, 12, № 121.
Redaktor RNDr. Jiří Dlabola, CSc. — Vydává Národní muzeum, Praha. Vyšlo 30. X. 1967.
Náklad 1100. — Vytiskl Knihtisk 1, n. p., Praha 1 - Malá Strana, Karmelitská 6,
písmem Public.